

# Petition

an

von der Initiative für Bürgerinteresse  
und Bürgerbeteiligung e.V. Brieselang

Petitionsausschuss des Landtages Brandenburg  
Kreistag des Landkreises Havelland  
Gemeindevertretung Brieselang  
Ministerpräsidenten des Landes Brandenburg  
Landrat des Landkreises Havelland  
Bürgermeister der Gemeinde Brieselang

Brieselang, den 15.10.2015

Wir Brieselanger Bürger wollen die uns zugewiesenen Flüchtlinge integrieren und nicht isolieren. Daraus folgt für unsere Gemeinschaft, dass die Zahl der Flüchtlinge, ihre Verteilung im Ort sowie die Art und Weise ihrer Unterbringung ihre Integration nicht behindert oder verhindert werden darf!

Wir beantragen deshalb:

1. Die Zahl der Flüchtlinge an den Standorten Herberge Am Wald und Pflegeheim Thälmannstr. 11–15 darf die Planzahlen von 88 bzw. 94 Menschen nicht übersteigen und ihr Ausbau mit Containern, Zelten usw. ist zu unterbinden, damit keine weiteren Groß- bzw. Massenunterkünfte entstehen.
2. Die Traglufthalle des Landkreises, Standort Brieselang-Nord, Lange Str., ist wegen der sozialen Ausgrenzung der 300 Flüchtlinge als Dauerunterkunft abzulehnen. Als Notunterkunft für den Winter ist jedoch die Traglufthalle erforderlich, die Belegung muss aber aus humanitären Gründen auf 60 bis 80 Menschen begrenzt werden. Als Ausgleiche dafür sind schnellstmöglich die Maßnahmen aus Ziffer 3 umzusetzen.
3. Die Gemeinde Brieselang und der Landkreis organisieren in Brieselang eine dezentrale Unterbringung in festen Gebäuden als Not- oder Dauerunterkünfte wie folgt:
  - a. Die 17 aus bautechnischen Gründen leer stehenden Wohnungen der Gemeinde sind umgehend zu sanieren und für die Unterbringung von Flüchtlingen bereitzustellen.
  - b. Das von der Gemeinde Brieselang gemietete und bis auf eine Wohnung leer stehende alte Rathaus in bester Lage (Eigentümerin ist eine 100-%ige Tochtergesellschaft der Gemeinde) wird als Notunterkunft für rund 60 bis 80 Flüchtlinge hergerichtet.
  - c. Die Gemeinde Brieselang errichtet auf vorhandenen oder noch anzukaufenden Grundstücken fertige Kompakthäuser nach dem Modell von Westerkappeln, deren Wohnungen der Landkreis mietet oder mitfinanziert.Bei der Verteilung der Immobilien ist auf eine breite Streuung auf die Gemeindefläche zu sorgen.
4. Der Landkreis Havelland und das Land Brandenburg fördern allgemein die Sanierung bestehender Wohnungen und den Neubau von Fertighäusern zur Schaffung von Wohnraum für eine humanitäre Unterbringung von Flüchtlingen.
5. Das Land Brandenburg fördert und finanziert zur Deckung des Wohnungsbedarfs kurzfristig den Neubau insbesondere kleinerer Wohnungen in den Gemeinden und Städten.
6. Die Landesregierung schafft eine Rechtsgrundlage dafür, dass von den Städten und Gemeinden zwangsverwaltete Immobilien / Grundstücke aus der DDR zur Schaffung von Wohnraum/Notunterkünften für Flüchtlinge von den Kommunen genutzt werden können, z. B. zum Bau von Kompakthäusern mit mehreren Wohneinheiten.
7. Traglufthallen sind als Massenunterkünfte aus Gründen der zweifelhaften Sicherheit wegen ihrer Leichtbauweise als Dauerunterkunft von Flüchtlingen abzulehnen. Das gilt auch wegen der fehlenden Möglichkeiten zur sozialen Integration derartiger Menschenmassen in unsere Gemeinschaft, der Lärmemission, der Anfälligkeit für die Verbreitung von Krankheiten, das Fehlen jeder Privatsphäre und des sich daraus entwickelnden Konfliktpotentials. Traglufthallen mit Kapazitäten von mehreren Hundert Flüchtlingen sind für Wohngebiete nicht geeignet.
8. Sanierungsbedürftige Altimmobilien, z. B. Teile des Olympischen Dorfes in Elstal, sind kreis- und landesweit herzurichten, damit mittelfristig auf Massenunterkünfte wie Traglufthallen verzichtet werden kann.
9. Anlog der Schlüsselaufteilung von Flüchtlingen auf Bundesländer und Landkreise fordern wir eine angemessene Aufteilung von Flüchtlingen, bezogen auf die Einwohnerzahl je Kommune. Die jetzige Verteilung (Brieselang mit 11.000 Einwohnern erhält im Nordbezirk bei weniger als 5.000 Einwohnern mit 550 Flüchtlinge so viele wie Falkensee mit 40.000 Einwohnern, das sich jetzt schon als gefördertes Mittelzentrum gegen eine Traglufthalle zur Aufstockung auf 900 Flüchtlinge wehrt) verärgert und frustriert die Menschen, sorgt für Ablehnung und behindert die Integration.
10. Auf Landesebene sind zusätzliche Polizeibeamte einzustellen, die für eine nachhaltige und sichtbare Polizeipräsenz insbesondere in den flüchtlingsaufnehmenden Gemeinden und Städten ohne Polizeistation sorgen und präventiv die Ängste der Bürger verringern.

## **Begründung:**

Tragfluthallen sind Sonderbauten, die in den Bauordnungen fast aller Bundesländer nicht spezifisch aufgeführt sind. Sie dienen bisher dazu, zu besonderen Anlässen (Sportveranstaltungen, Katholikentag usw.) die witterungsunabhängige Durchführung der Veranstaltungen zu gewährleisten. Über eine langfristige Einquartierung von Menschen (rund um die Uhr, über Monate lang) liegen keine belastbaren Erfahrungen vor.

Nach aktuellem Baukonzept dienen Tragfluthallen vor allem der ökonomischen Flächenmaximierung bei der Unterbringung von Menschen. Wenn Menschen verschiedener kultureller, ethnischer und religiöser Gruppen sehr eng zusammen untergebracht werden, entsteht ein erhebliches Konfliktpotenzial. Vor dem Hintergrund möglicher radikaler Demonstrationen oder Anschläge sind auch die Anwohner verängstigt. Es fehlt in Brandenburg, insbesondere auch Brieselang, auf Grund von Einsparungen im Polizeibereich eine dauerhafte Polizeipräsenz.

Durch Orkane flog die Tragfluthalle der Kunsteisbahn Haunstetten (Augsburg) im Jahr 2000 weg und sank 2007 in sich zusammen. Der Standort Brieselang, Lange Str., befindet sich auf offener Fläche und ist für schwere Stürme, die in den letzten Jahren wiederholt für Schäden in unserer Gemeinde gesorgt haben, besonders anfällig.

Dieser Standort ist zwar erschlossen (Straße, Strom, Wasser, usw.), doch befinden sich im direkten Umfeld keine Einkaufsmöglichkeiten, keine sozialen Einrichtungen, keine Spiel- und Sporteinrichtungen oder sonstige Freizeitangebote. Die örtliche Einbindung am Rande eines reinen Siedlungsgebietes verschärft die Isolierung der Flüchtlinge zusätzlich. Dauerlärm aus einer 300-Personen-Halle auf freier Fläche ohne vorhandenen Lärmschutz zu den Wohnhäusern, führt zu weiteren zusätzlichen Spannungen im Umfeld. In der Tragfluthalle gibt es nur 6-Bett-Schlafkabinen, nach oben offen und nur durch Planen abgeteilt. Es fehlen die einfachsten Grundanforderungen, die die Brandenburger Bauordnung an Wohnungen und Aufenthaltsräume für Menschen stellt. Die Raumeige und das Fehlen jeglicher Privat- und Intimsphäre beim Schlafen, bei der Hygiene und beim WC, permanenter Lärm (Klimatisierung, Stimmen usw.), fehlendes Tageslicht (keine Fenster) und die hohe Ansteckungsgefahr bei Krankheiten degradiert die Flüchtlinge zu Menschen zweiter Klasse.

Die Menschen in der Tragfluthalle am Ortsrand befinden sich am Rand des sozialen Zusammenlebens der Menschen im Ort. Dies führt automatisch zu ihrer sozialen Ausgrenzung und konterkariert jedes Integrationsbestreben. Isolierte Flüchtlinge in außerhalb gelegenen Massenunterkünften lassen soziale Brennpunkte entstehen, die auch zu Parallelgesellschaften führen können. Würde man die Flüchtlinge in kleinen Unterkünften zentraler unterbringen, könnten solche Entwicklungen umgangen und soziale Kontakte aufgebaut werden. Fertighäuser mit mehreren Wohnungen (Modell von Westerkappeln) könnten in nur wenigen Monaten bezugsfertig aufgestellt werden. Vorhandene Gebäude und Wohnungen (alleine die Gemeinde Brieselang lässt seit Jahren 17 leere Wohnungen verfallen) können bautechnisch kurzfristig für einen Bezug hergerichtet werden.

In Brieselang wird es bald 4 Standorte (Tragfluthalle, Herberge, Pflegeheim, Rüstheim in Zeestow) mit insgesamt ca. 550 Plätzen für Flüchtlinge geben – alles ohne jede Beteiligung der Bürger und Gemeindevertreter. Die Stimmung in der übergangenen Bürgerschaft verschlechtert sich zunehmend.

### **Ich/Wir unterstützen diese Petition der IBB:**

<b>Name, Vorname</b>	<b>Geburtsdatum</b>	<b>Straße in Brieselang</b>	<b>Unterschrift</b>

Zurück an: IBB, Schillerstr. 28 (Ecke Vorholzstr.) oder Ralf Heimann, Zilleweg 39 - Brieselang